

Das Langhaus umgeben an drei Seiten Emporen, die auf kräftig in toskanischer Weise profilierten Holzsäulen liegen. Die Brüstungen mit einfacher Feldereinteilung, alles dies, auch die Kanzeltreppe, in unverkennbarer Nachahmung der Schloßkirche zu Tiefenau. Wohl erst von 1756.

Das Innere (Fig. 443) ist weiß und grün gestrichen, 460 cm im Lichten hoch.

Langhaus und Chor umzieht ein derbes verputztes Gesims. Die Fenster sind erst bei der nachträglichen Erweiterung im Stichbogen ausgebildet worden.

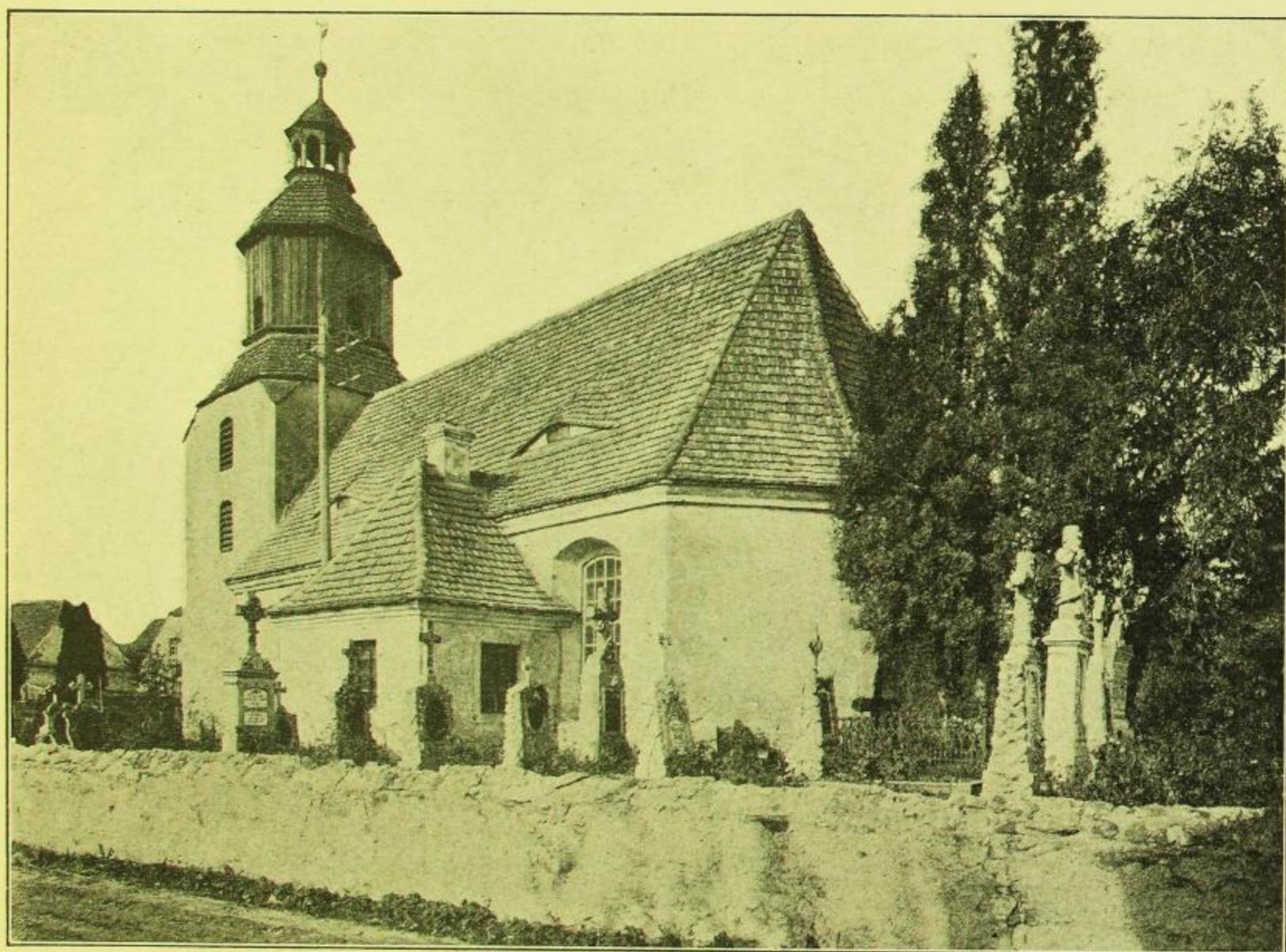


Fig. 440. Spansberg, Kirche, Ansicht von Südosten.

An der Ostseite des Daches ein auf 1661 zurückgehender schmiedeeiserner Hahn.

Der Turm steigt in drei Geschossen rechteckig auf, von denen das untere in Bruchstein, das obere in Ziegel gemauert ist. Im Obergeschoß sind die Ecken verbrochen. Darauf sitzt ein breiter achteckiger Helm, über dem ein mit Brettern beschlagener Aufbau mit zwei Hauben und Laterne sich erhebt.

Oberhalb der Kugel eine Wetterfahne, bez.: 1697. Darüber ein schmiedeeiserner Querstab, auf dem zwei Männer stehen.

Die etwas niedriger liegende Sakristei ist in der Halbkreistonne überwölbt, in die die Kappe für die Tür tief einschneidet. Das Fenster in der Ostschildwand und das Luftloch in der Westschildwand sind modern.